

EXKURSION

Spurensuche im Raaderwald – oder „wenn die Schleimspur trocken wird“

ENNSDORF/ST. PANTALEON-ERLA/ST. VALENTIN. Der Raaderwald ist ein trockener Eichenwald mit Trockenrasenlichtungen, es war der heißeste Juni seit Menschengedenken, man könnte annehmen, der Raaderwald wäre schnecken-technisch eine limakologische Wüste.



Foto: R. Kronsteiner

Rudolf Kapeller, Johannes Volkmer, Hubert Blatterer und Florian Mayr

Dennoch versuchten hier drei Schnecken-Experten – Hubert Blatterer, Rudolf Kapeller und Johannes Volkmer – ihr Glück. Sie wendeten Steine und Altholz, filzten Grasbüschel und bäugten Gebüsch mit dem Ergebnis, dass aufgrund der Auslichtungen in den vergangenen Jahren und einer

Hitzeperiode typische Wald- und Nacktschnecken fehlten beziehungsweise sich versteckt hielten. So vergräbt sich etwa die im Raaderwald häufige Weinbergschnecke bei für sie ungünstigem Wetter und wartet auf bessere, feuchtere Zeiten. Aber Schnecken, die die Trockenheit gut aushalten, zeig-

ten sich durchaus in großen Populationen. Allen voran die Östliche Heideschnecke (*Xerolenta obvia*). Sie legt im Sommer häufig eine Trockenruhe ein. Dazu heftet sie sich an Pflanzen oder Steine an, wo sie Monate ohne Feuchtigkeit und Nahrung überstehen kann. Trotz der sehr ungünstigen Verhältnisse gelang den Forschern die Bestätigung von vier der bisher zehn hier nachgewiesenen Arten. Außerdem brachte die Exkursion 19 zusätzliche, meist sehr kleine Arten, die hier noch nicht nachgewiesen waren. Tolle Funde waren etwa die Moospuppenschnecke (*Pupilla muscorum*) mit 3,2 Millimeter Größe oder die Zylinderwindelschnecke (*Truncatellina cylindrica*) mit nur

etwa 1,7 Millimeter Größe. So nebenbei wurden auch die erste Gottesanbeterin des Jahres, der seltene Tintenfleckweißling, und die Höhle eines Ameisenlöwen entdeckt. Außerdem gelang der Erstdnachweis einer Ameisengrille (*Myrmecophilus acervorum*), mit 2,5 bis 4 Millimeter Länge die kleinste Heuschrecken-Art Österreichs, für den Raaderwald. ■



Foto: Kapeller

Pupilla muscorum mit 3,2 mm Größe

SOMMER

Ferienstpaßaktionen aus der Region

Der HSV-Ennsdorf präsentierte den Kindern die Faszination des Zillensports.

Eine Zille am Wasser zu bewegen, ist mit der nötigen Technik und ein wenig Talent auch Kindern möglich. Der ehemalige Staatsmeister im Zillenfahren August Mitterhu-

ber, Sektionsleiter Martin Zehetner und Vizebürgermeister Walter Forstenlechner übten mit den Kindern vor allem die Rudertechnik und die Grundzüge der Steuerung des fast 200 Kilo schweren Gefährts. Trotz des windigen Wetters kam auch der Badespaß nicht zu kurz und die Kinder hüpfen begeistert von der Zille in die 18 Grad kühle Enns. ■



Auf Schusters Rappen unterwegs in der Enns-Au

Foto: Alpenverein Enns



Ferienpaßaktion: „Wir lernen Zillenfahren“

Foto: Gemeinde

Ferienstpaß im Rahmen des Ennsferienspiels gab es mit dem Alpenverein.

„Vom Vereinsheim des Alpenverein Neugablonz-Enns wanderten wir entlang der Enns zur Ennsbrücke und erkundeten dann die Au auf der Ennsdorfer Seite. Unterwegs machten wir

Pause zum Jausnen am Fluss und dann schlossen wir den Vormittag mit lustigen Spielen ab“, berichteten die Jugendleiterinnen beim Ennsferienspiel Martina Aschauer und Elke Handorfer.

Weitere Info über das Sommerprogramm auf der Webseite der OeAV Sektion Neugablonz-Enns unter www.alpenverein.at/neugablonz-enns. ■